

# NEUSTADT

## Debatte um Nitratgehalt im Trinkwasser

Wasserverband und Landwirtschaft kooperieren, um die hohen Werte im Hagener Werk zu senken

Von Kathrin Götze

**Neustadt.** Wie kann man Nitratwerte im Grundwasser senken? Auch wenn Grenzwerte eingehalten werden, wächst die Kritik am Wasserverband Garbsen-Neustadt, weil im Wasser aus dem Hagener Werk relativ hohe Werte enthalten sind. Damit werden große Teile des Neustädter Landes versorgt. Der Grenzwert liegt bei 50 Milligramm pro Liter, der Durchschnittswert des Hagener Durchschnitts liegt bei 100 Milligramm pro Liter. In einer Vortragsreihe des Verbands ging es Mittwochabend um Landwirtschaft im Wasserschutzgebiet.

Da hat sich in den vergangenen 24 Jahren viel verändert. Seit 1994 besteht eine Kooperation zwischen dem Wasserverband und den Landwirten, die im Umfeld des Wasserwerks arbeiten, von der Berater Ulrich



Vortragsabend vom Wasserverband: Volker Hahn (von links), Ulrich Söffker und Stephan Schumüller. FOTO: GÖTZE

Söffker berichtete. Vorrangiges Ziel: die Nitratwerte in Boden und Wasser verringern. Für die Landwirte heißt das, weniger Stickstoffdünger ausbringen.

Dazu habe es einen regelrechten

Kulturwandel gegeben, berichtete Volker Hahn, Landwirt in Hagen und Vorsitzender des Landvolk-Kreisverbands, im zweiten Vortrag des Abends. „Zum ersten Treffen im Dudenser Gasthaus Beermann hat ein Kollege noch eine Mistfotke mitgebracht“, sagte er. „Unsere Verfahren waren es nicht gewohnt, dass man ihnen in ihre Arbeit reinredet.“ Mit einem Pilotprojekt auf dem Hof von Heiner Kahle sei die Sache ins Rollen gekommen.

Inzwischen tausche man sich regelmäßig aus, wo sich noch Stickstoff einsparen oder abbauen lässt, etwa mit Zwischenfrüchten. Die Ersparnis führt zu Ertragsverlusten – die werden finanziell ausgeglichen. Aber auch die Qualität ändere sich, und Futterkorn mit niedrigerem Proteingehalt sei schwer abzusetzen, sagte Kahle. Stickstoff ist wich-

tiger Baustein von Proteinen für die Nutzpflanze. Überschüsse können aber, je nach Bodenverhältnissen, das Trinkwasser belasten: Bodenorganismen wandeln ihn in Nitrat um, das im menschlichen Verdauungstrakt zu Nitrit werden kann – eine Substanz, die als krebserregend gilt.

Fünf Brunnen gehören zum Wasserwerk Hagen, besonders hoch ist der Nitratgehalt im Brunnen 3, im Südwesten des Schutzgebiets. In dessen Einzugsbereich arbeiten die Landwirte besonders intensiv an der Stickstoffreduktion, teilen auch die knappen Ausgleichszahlungen entsprechend auf. Doch die Früchte dieser Arbeit lassen auf sich warten, das Grundwasser ist in dieser Region zwischen 30 und 40 Jahre alt.

Warum man den Brunnen nicht so lange vom Netz nehme, fragte

eine Zuhörer. Man sei auf der Suche nach Ersatz für die Wassermenge, berichtet Verbandsprecher Lars Christian Burgdorff. Probebohrungen gibt es im Norden des Schutzgebietes, wo schon die Brunnen 4 und 5 nitratärmeres Wasser liefern. Beliebig lasse sich das aber nicht ausreizen, sagte Dietrich Mörhls, Beauftragter für Qualitätsmanagement im Wasserverband. Überdies gebe es auch Gespräche mit anderen Vorlieferanten, sagte Geschäftsführer Stephan Schumüller. Ergebnisse sollen dem Rat zum Jahresende vorgestellt werden.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe lädt der WVG zu einer Feldrundfahrt durch das Wasserschutzgebiet Hagen am 1. Juni ab 17.30 Uhr sowie zum Tag der offenen Tür im Wasserwerk Hagen am Sonntag, 3. Juni, ab 10 Uhr ein.



Gunnar Hergt und Juwelier Karin Bielert-Boppert zeigen die neu aufbereiteten Schilder. FOTO: FABER

## Schützenfest: Ältester Löffel gesucht

**Neustadt.** Juwelier Bielert stiftet einen Preis für denjenigen, der im Besitz des ältesten Schützenfestlöffels ist. Seit 1841 erhalten die besten Schützen jeweils einen silbernen Löffel mit der Gravur, die mit den Worten „Schützenfest Neustadt am Rübberge“ beginnt. Darunter stehen die Jahreszahl und das Stichwort Bürger, Magistrat, Ring oder Jugend. „Die Löffel sollten ab sofort bei Juwelier Bielert registriert werden. Der Preisträger wird während des Schützenfestes bekannt gegeben“, sagt Gunnar Hergt von der Schützengesellschaft.

Gunnar Körber und Andreas Battermann werden zudem in ihren Ämtern als Kommandeur und Stabschef besonders schmucke Schilder tragen, denn diese wurden nach langer Zeit aufbereitet. „Es rumorte schon länger bei der Schützengesellschaft. Jetzt freuen wir uns, dass die Mitarbeiter des Neustädter Juweliers in detaillierter Handarbeit die Vergoldungen und das Silber gereinigt und erneuert haben“, gibt Hergt bekannt.

Und auch die Kranzdamen können sich schon jetzt auf das große Ereignis freuen, denn jede von ihnen erhält ein zartes Collier von Esprit. „Die Anhänger sind unterschiedlich, aber die Kranzdamen tauschen dann meist selbst untereinander aus, sodass am Ende alle das persönliche Lieblingsmotiv finden“, sagt Karin Bielert-Boppert. *caf*

### IN KÜRZE

#### Busse werden in Laderholz umgeleitet

**Laderholz.** Wegen des Wassermühlenfestes in Laderholz werden die Regiobus-Linie 840 und die Rufbusse umgeleitet. Von morgen bis voraussichtlich Dienstag, 22. Mai wird die K 306 an der Wassermühle wegen des Festes in beide Richtungen voll gesperrt. Die dortige Haltestelle wird nicht bedient. Busse fahren nur die Haltestellen An der Schmiede und An der Alpe an. Für den Rufbusverkehr werden in diesem Zeitraum keine Anmeldungen für die Haltestelle Wassermühle angenommen. *ars*

#### Schlossführung fällt morgen aus

**Neustadt.** Das Team Kultur der Region Hannover teilt mit, dass die morgige offene Führung auf Schloss Landestrost ausfällt. Normalerweise sind regelmäßig am dritten Sonntag des Monats Schlossführungen, jeweils ab 15 Uhr. *ars*

#### Pflegegruppe feiert ihren 40. Jahrestag

**Borstel.** Ihren 40. Jahrestag begeht die Pflegegruppe Zur Lehmkuhle am Sonntag, 27. Mai, auf dem Hof von Dieter Schwatlo, Am Berge 7. Die Borsteler kümmern sich ehrenamtlich um die Grünflächen im Dorf. Der Dorfgemeinschaftsverein und die Vereine laden zu dem Fest ein, das um 11 Uhr mit einem Gottesdienst beginnt. Das Ende ist offen. *ars*

## Alphaville tritt bei der Stadtwette auf

**Neustadt.** Eines ihrer Lieder hat wohl jeder im Ohr: Mit Hits wie „Forever Young“, „Big in Japan“ oder „Sounds Like a Melody“ hat die deutsche Synthie-Pop-Band Alphaville in den Achtzigerjahren weltweit Erfolg gefeiert. Noch heute laufen die Songs regelmäßig im Radio. Vom Trio inzwischen weltweit gefeiert angewachsen, wird die Band am Sonnabend, 28. Juli, beim Neustadt-Stopp der NDR-Sommertour auf dem Schützenplatz spielen.

Als weitere Liveband des Abends kommen The Smashing Piccadillys, die Rock 'n' Roll und Hillbilly-Sounds mit Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug auf die Bühne bringen. In ihrer Show huldigen die drei Musiker Legenden wie Chuck Berry, Elvis Presley und Buddy Holly. Partyhits gibt es außerdem von DJ Hendrik Treuse.

Auch die Neustädter sind gefragt: Am Montagmorgen vor der Veranstaltung gibt NDR 1 Niedersachsen im Radio die Stadtwette bekannt. Im Anschluss haben die Neustädter bis Sonnabend Zeit, sich auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Ob sie ihre Wette gewinnen, zeigt sich am Sommertour-Abend ab 19.30 Uhr, wenn Hallo Niedersachsen live vom Schützenplatz sendet. *göt*

## Übergang bleibt bis 14 Uhr zu

**Neustadt.** Etwas länger als erwartet hat die ungewohnte Ruhe in Neustadt angedauert: Die Reparatur der defekten Schranke am Bahnübergang Nienburger Straße war erst gestern gegen 14 Uhr erledigt. Am Mittwoch war sie während eines Staus auf einen Autotransporter gekracht. Dieser riss das Teil beim Wegfahren dann ab.

Schlagbaum und Fuß wurden ausgetauscht, so lange blieb der Übergang für Autofahrer gesperrt. Während der Reparaturzeit war die Einmündung der Theodor-Heuss-Straße noch einmal geöffnet. Anschließend wurden die Absperrungen wieder aufgebaut. Wie es mit der Umleitung des Schwerlastverkehrs durch die Innenstadt weitergeht, soll ein Gespräch von Stadt, Polizei, Land und Bahn in der nächsten Woche zeigen. Viele Fachleute sprechen sich inzwischen dagegen aus, sie aufrechtzuerhalten. *göt*



RollDichFit-Trainer Jörg Affeldt zeigt den Kursteilnehmern eine Übung mit Stöcken (großes Bild). Zuvor hat er (Bild oben, von links) Ludger, Romy, Carsten und Vera die Roller erklärt. Bremsen lernen ist gar nicht so einfach und sorgt für Lacher unter den Kursteilnehmern (Bild unten), auch bei Redakteurin Kathrin Götze (rechts). FOTOS: ENGELMANN



## Auf dicken Rollen gegen das Inliner-Trauma

**Ausprobiert:** Ein Cross-Skating-Kurs in Mardorf ist anspruchsvoll für den ganzen Körper

Von Kathrin Götze

**Mardorf.** Der Schock hatte gesessen! Die tollen neuen Inliner vom Flohmarkt untergeschnallt: „Ach, das kann man auch 20 Jahre später noch.“ Plötzlich fuhren die Schuhe los, und ich landete sehr unsanft auf dem Hinterteil. Seitdem hatte ich das Thema Rollschuhe für erledigt gehalten. Bis mir am Steinhuder Meer ein bunter Trupp mit dicken Luftreifen an den Füßen und langen Stöcken in den Händen entgegenkam: Cross-Skating nennt sich der neue Trendsport, der mit Skilanglauf viel gemeinsam hat. Im Vorbeirufen rufen mir die fröhlichen Skater eine Internetseite zu: [www.rolldichfit.de](http://www.rolldichfit.de).

Wie es der Zufall will, bietet Trainer Jörg Affeldt kurz darauf einen Anfängerkurs in Mardorf an. Nichts wie hin. Ein Sport für Erwachsene: Zur fröhlichen Kleingruppe gehören außer mir mit meinen 47 Jahren noch Vera (32), Carsten (56) und Ludger (62). Um alle gut begleiten zu können hat Affeldt seine Frau Romy mitgebracht. Die beiden

Sachsen sind mit Sorgfalt, Geduld und Humor gesegnet – das ideale Trainerpaar.

Die Roller werden über die Schuhe an die Beine geschnallt, an der Wade ist die Bremse montiert, die auslöst, sobald ich das Knie strecke. Sehr beruhigend. Die ersten Rollversuche sind trotzdem aufregend, obwohl wir nach den Vorübungen schon bestens auf das leicht kippliche Gefühl am Fuß vorbereitet sind. Helm, Knie- und Ellenbogenschützer gehören zur Ausrüstung, für den Kurs wird alles gestellt, was man nicht selbst hat.

„Niemals rückwärts rollen, das kann böse enden“, schärft Affeldt uns ein. „Hacken zusammen, macht ein V.“ Das klappert tatsächlich. Um vorwärts loszurollen reicht es, leicht in die Knie zu gehen. Wird alles zu schnell, die Wade strecken, schon setzt die Bremse sanft auf dem Reifen auf. In eleganter Hocke rollt Affeldt mit einem Stück Kreide über den Weg, malt uns eine Linie, die für die nächsten Stunden unser Maß der Dinge wird: Wer die Hinterräder entlang dieser Linie auf-

setzt, ist auf dem richtigen Weg. Und es klappert: Schritt für Schritt lösen sich die verkrampten Beine, die Übungsfahrten machen schon ohne die stützenden Stöcke Spaß. Als wir sie schließlich benutzen dürfen, wächst das Sicherheitsgefühl noch. „Das sieht ja so leicht aus“, ruft uns eine Radfahrerin im Vorbeifahren zu. Inzwischen spüre ich Muskeln, von denen ich vorher nichts wusste, dass ich sie habe – zum Beispiel etwa 20 Stränge in der Fußsohle.

### Verein ist bundesweit unterwegs

**Vom gemütlichen Ganzkörpertraining** der Einsteiger bis zum sportlichen Bergkraxeln und Straßenrennen der Profis ist die Cross-Skating-Gemeinde bereit aufgestellt. Bundesweit agiert der Verein RollDichFit, der auf seiner Website [\[fit.de\]\(http://www.rolldichfit.de\) reichlich Informationen vereint: Kurse und Ausfahrten, Lauf- und Biathlonwettkämpfe gehören zum Sportgeschehen. Auch der Verband zertifizierter Trainer stellt sich dort vor und gibt Übungstermine bekannt. Bei einer Ausfahrt zum Saisonstart im](http://www.rolldich-</a></p></div>
<div data-bbox=)

April haben die Cross-Skater die Wege am Steinhuder Meer für sich entdeckt. Mit den dicken Luftreifen lassen sich auch die Schotterwege bewältigen, Landschaft und Leute gefallen den Sportlern so gut, dass es anschließend hieß: „Wir kommen wieder!“ *göt*